

Qualifizierung als Hospizmitarbeiterin / als Hospizmitarbeiter im ambulanten Hospiz und Palliativberatungsdienst und Kinder – und Jugendhospizdienst des Malteser Hilfsdienstes in Stadt und Kreis Offenbach e.V.

Die ehrenamtliche ambulante Begleitung Schwerstkranker, Sterbender und ihrer Angehörigen bilden den Schwerpunkt der Malteser Hospizarbeit. Sie findet in der häuslichen Umgebung der Betroffenen und in stationären Einrichtungen statt und basiert auf der Idee, durch ganzheitliche Zuwendung einen vertrauten Raum zu schaffen, in dem der Mensch bis zuletzt in Würde leben und hoffen darf.

Die Unterstützung des Hospizdienstes ermöglicht Betroffenen, Räume zur Orientierung zu erschließen und Wege zur persönlichen Entscheidungsfindung zu finden. Die Begleitung orientiert sich am vorhandenen System und dessen Bedürfnissen.

Für diese Tätigkeit werden die Teilnehmenden nach dem „Celler Modell“ vorbereitet. Es entspricht den Empfehlungen für Qualifizierungskurse von ehrenamtlichen Hospizmitarbeitern nach den Richtlinien des Deutschen Hospiz – und Palliativverbandes DHPV.

Die Struktur des Qualifizierungskurses

Erstkontakt

Die Interessenten nehmen Kontakt mit dem Hospizdienst auf und vereinbaren einen Termin für ein persönliches Kennen lernen. Parallel dazu erhalten sie einen Fragebogen, der u.a. zum Ziel hat, die eigene Motivation zu beschreiben.

Persönliches Gespräch

Das persönliche Gespräch fördert Raum, die Motivation, die beiderseitigen Erwartungen, die Struktur und die organisatorischen Rahmenbedingungen zu besprechen.

Informationsabend mit Interessenten

An Informationsabend lernen sich Dozenten und Interessenten kennen. Form der Ausbildung und unterschiedliche Arbeitsmethoden werden vorgestellt.

Grundkurs

Der Inhalt des Grundkurses zielt auf die Handlungsebene der Begleitung. Es geht darum, die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu stärken und damit einen angemessenen Umgang zu erlernen und zu üben.

Daneben werden Theorie und Praxis der Wahrnehmung und des Zuhörens und des tiefen Verstehens erarbeitet und erprobt.

Erfahrungen der eigenen Grenzen und die Notwendigkeit, Menschen und Dinge loslassen zu müssen, gehören ebenfalls zu den Kursinhalten wie die Abklärung der eigenen Motivation und die Beschäftigung mit den persönlichen Kraftquellen.

Die Struktur des Grundkurses:

Der Grundkurs findet an 3 Wochenenden statt, jeweils freitags, 17.00 Uhr – 21.00 Uhr und samstags, 09.00 Uhr – 17.00 Uhr.

Nach dem Grundkurs wird in einem Gespräch mit den Seminarleitern besprochen, ob die Qualifizierung fortgesetzt wird.

Praktikumsphase

Die Praktikumsphase gliedert sich in die einzelnen Teile Praktikum, Praxisbegleitung und Themenabende. Sie dauert insgesamt ca. 6 Monate.

Das Praktikum:

Die Teilnehmer leisten ein 60 – stündiges Praktikum in einer ambulanten oder stationären sozialpflegerischen Einrichtung. Konkrete Erfahrungen in der Begleitung Kranker werden hier erlebt.

Die Praxisbegleitung:

Ziel ist, die im Praktikum gemachten Erfahrungen in der Gruppe zu reflektieren. Die Praxisbegleitung findet an 5 Abenden mittwochs von 19.30 Uhr – 21.30 Uhr statt.

Themenabende

Die das Praktikum begleitenden Themenabende, geben Teilnehmenden Einblicke in die Bereiche Schmerztherapie, Professionelles Netzwerk, Erb-, Betreuungs- und Bestattungsrecht und Pflege.

Vertiefungskurs

An die Praktikumsphase schließt sich der Vertiefungskurs an. Die Teilnehmenden gehen weiter mit den Erfahrungen, die sie während der Praxisphase gemacht haben.

Der Vertiefungskurs nimmt die Themen des Grundkurses, angefüllt mit den eigenen Erfahrungen, noch einmal auf und verknüpft sie mit spirituellen Inhalten, sowie mit religiösen Ritualen der Kirche und anderen Glaubensgemeinschaften.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Blick auf die unterschiedlichen Systeme und Versorgungsstrukturen, in die der Kranke eingebunden ist.

Die Struktur des Vertiefungskurses:

Der Vertiefungskurs findet wie der Grundkurs an 3 Wochenenden statt, jeweils freitags von 17.00 Uhr – 21.00 Uhr und samstags, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Abschlussgespräch

Nach Beendigung des Vertiefungskurses findet das Abschlussgespräch zwischen den Teilnehmenden und der Hospizkoordinatorin statt.

Nach Beendigung der Ausbildung erfolgt die Aufnahme in die bestehende Hospizgruppe. Die Hospizmitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Mitglied im Malteser Hilfsdienst Stadt und Kreis Offenbach. e.V..

Stundenumfang: ca. 150 Unterrichtseinheiten

Kosten: Die Kosten betragen für die gesamte Ausbildung €350,00

Was Sie noch wissen sollten:

Die Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter sind in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit über ihre Mitgliedschaft versichert.

Sie verpflichten sich zur Teilnahme an der Supervision und sind bereit, an den regelmäßig stattfindenden Gruppenabenden (einmal monatlich) sowie an Seminaren und Veranstaltungen der Hospizgruppe teilzunehmen.